

Original direkt weitergeleitet

o.324.22.USA. - FR

Bern, den 19.2.91

DIE AMERIKANISCHE "NUCLEAR DUAL-USE EXPORT CONTROLS"-INITIATIVE

(Notiz im Hinblick auf den Besuch von Staatssekretär Jacobi in Washington)

Ausgangslage

Die USA haben uns am 29. Oktober 1990 mit Schreiben von Staatssekretär Baker an Bundesrat Felber einen Vorschlag für ein multilaterales Regime zur Kontrolle der Ausfuhren von Nukleargütern präsentiert, die gleichzeitig zivile Verwendung haben (sogenannte "dual-use items"). Anlass zu diesem Vorstoss waren einerseits die Kürzung der COCOM-Listen (die früher viele der "dual-use items" erfasst hatten), andererseits die immer offensichtlicheren Bemühungen namentlich des Iraks, Kernwaffen zu entwickeln.

Der amerikanische Vorschlag besteht aus Richtlinien für die Exportpolitik ("Guidelines") und einer umfangreichen Liste der zu kontrollierenden Güter. Der Entwurf zu den Richtlinien erfuhr aufgrund der ersten Reaktionen einer Reihe von konsultierten Staaten inzwischen bereits eine Uebearbeitung. Eine neue Version wurde am 8. Februar in Washington verteilt.

Am 18. Februar hielt sich eine amerikanische Delegation unter der Leitung von Carlton Thorne (Director, Office of Nuclear Export Control, Department of State) in Bern auf, um die Initiative zu erläutern und erste schweizerische Kommentare entgegenzunehmen.

Die Initiative soll nun an der vom 5. bis 7. März im Haag stattfindenden Sitzung der Gruppe der Nuklearlieferländer ("Nuclear Suppliers Group"; früher auch "Londoner Klub" genannt) im multilateralen Rahmen erörtert werden. Es ist geplant, die Detailberatung der Richtlinien und der Güterliste anschliessend einer Arbeitsgruppe anzuvertrauen, die möglicherweise schon im April zusammentritt.

Schweizerische Haltung

- Wir teilen die Auffassung, dass die Kontrolle des Handels mit sog. "dual-use items" multilateral koordiniert werden sollte. Die im bestehenden nuklearen Nonproliferationssystem noch bestehenden Lücken würden dadurch zum Teil geschlossen.

- Wir haben es geschätzt, dass wir am 18. Februar in Bern durch eine amerikanische Delegation über die Einzelheiten und den Hintergrund dieser Initiative informiert wurden. Auch die uns bei der Gelegenheit präsentierten Informationen über den Stand der Nuklearprogramme in einer Reihe von Schwellenländern ("nuclear threshold countries") waren sehr willkommen.

- 2 -

- Wir sind grundsätzlich mit der amerikanischen Ansicht einverstanden, dass das Haager Treffen vom 5./7. März folgende Beschlüsse fassen sollte:

1. Agree in principle on the undesirability of significant supply to nuclear explosive or unsafeguarded nuclear fuel-cycle activities,

2. express support for the basic concept of a multilaterally-agreed dual-use export control regime, and

3. agree to the creation of a multilateral working group to develop and refine the dual-use proposal and forward it to governments for their review and approval.

- Wir beabsichtigen, in der im Haag einzusetzenden Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Deren Aufgabe wird nicht leicht sein. Sie muss nach unserer Auffassung ein Regime ausarbeiten, das auch in Praxis wirklich durchführbar ist.

POLITISCHE ABTEILUNG III
Nuklearfragen

(A. Friedrich)